



3. Einwohnergemeindeversammlung Rünenberg

**Montag, 11. September 2023, 19.30 Uhr
Gemeindesaal**

Vorsitz: Thomas Zumbrunn

Protokoll: Tina Weiss

Anwesend:	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger	43
	Gemeinderätinnen und Gemeinderäte	<u>4</u>
	Total	47
	Gemeineschreiberin Tina Weiss (ohne Stimmrecht)	1

Gäste: Karin Christen (hws Ingenieurbüro AG, Sissach)

Presse: Christian Horisberger, Volksstimme

Entschuldigt: Christopher Bitterlin, Stephanie Bürgin

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn begrüsst alle herzlich zur heutigen Einwohnergemeindeversammlung. Im Besonderen begrüsst er Karin Christen, hws Ingenieurbüro AG, Sissach und Christian Horisberger von der Presse.

://: Als Stimmzähler wird einstimmig gewählt: Pia Grieder

Der Vorsitzende führt durch die Versammlung. Er stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig an die Haushalte verteilt wurde.

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2023
2. Sanierung der Schulstrasse:
 - a. Genehmigung eines Kredits von Fr. 330'000.– für den Ersatz der Wasserleitung
 - b. Genehmigung eines Kredits von Fr. 150'000.– für den Neubau einer Sauberwasserleitung
 - c. Genehmigung eines Kredits von Fr. 420'000.– für die Strasseninstandsetzung
3. Anträge von Stephan Grieder und Irène Böhm gemäss § 68 Gemeindegesetz betreffend Bau von Mobilfunkantennen, Erheblicherklärung
 - a. Antrag betreffend Sistierung von Verhandlungen mit Mobilfunkanbietern
 - b. Antrag betreffend Einwirken auf private Mobilfunkstandortgeber
 - c. Antrag betreffend Organisation einer Informationsveranstaltung
 - d. Antrag betreffend Ausarbeitung einer Kommunikationsnetzplanung
4. Verschiedenes

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2023

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, lediglich das Beschlussprotokoll verlesen zu lassen.

://: Es wird lediglich das Beschlussprotokoll verlesen.

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Traktandenliste

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn informiert über zwei Schreibfehler in der Einladung. Der Betrag auf der ersten Seite der Einladung für den Ersatz der Wasserleitung stimmt nicht. Der Betrag beläuft sich gemäss Erläuterungen auf Fr. 330'000.—. Weiter wurde bei den PE Durchmesser jeweils von cm gesprochen, korrekt sind aber mm.

Vor der Gemeindeversammlung wurden die Anträge 3a. und 3b. von den Antragsstellern Stephan Grieder und Irène Böhm zurückgezogen. Über diese Traktanden wird nicht abgestimmt.

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, die Traktandenliste mit oben genannten Änderungen zu genehmigen.

://: Die Traktandenliste wird wie vorgeschlagen einstimmig genehmigt.

Verhandlungen

2. Sanierung der Schulstrasse

Gemeindepräsident Thomas Zumbrunn übergibt das Wort an Gemeinderat Martin Brechbühler. Martin Brechbühler informiert, dass der Ersatz der Wasserleitung und der Neubau der Sauberwasserleitung in der Schulstrasse noch vor dem Neubau der Mehrzweckhalle durchgeführt werden sollen. Er geht auf weitere Punkte detaillierter ein.

Jakob Häring möchte wissen, ob die Sauberwasserleitung für Starkregen ausgelegt ist. Karin Christen erklärt, beim Löschweiher die Leitung einen Durchmesser von 200 mm hat. Deshalb ist es nicht möglich, weiter oben einen grösseren Querschnitt zu verwenden. Das Wasser wird aber zuerst in einem Sammelbecken zurückgehalten und dann kontinuierlich in die Leitung eingelassen.

Marcel Bürgin fragt, ob es Strassenschliessungen und Umleitungen geben wird. Gemäss Martin Brechbühler wird es das sicher geben. Es wurde aber noch kein Verkehrskonzept erstellt. Sobald eine passende Lösung für den Verkehr gefunden wurde, wird diese bekanntgegeben.

Irène Böhm möchte wissen, weshalb der Ersatz der Wasserleitung so teuer ist. Martin Brechbühler erklärt, dass es eine recht grosse Baustelle ist und die Kosten für Sanierungen in den letzten Jahren gestiegen sind.

Christian Fux fragt, ob die Gebühren der Sonderfinanzierung Wasser erhöht werden müssen. Martin Brechbühler führt aus, dass aktuell die Wassergebühren nicht erhöht werden. Da aber in der Zukunft noch weitere Sanierungsprojekte von Wasserleitungen anstehen, kann eine Wassergebührenerhöhung in Frage kommen. Diese müsste aber vorgängig vom Preisüberwacher und der Einwohnergemeindeversammlung abgesegnet werden.

Anita Ente möchte wissen, wie hoch die Reparaturkosten der Wasserleitung der Schulstrasse in den letzten Jahren waren. Martin Brechbühler schätzt die Ausgaben auf etwa Fr. 70'000.— . Grössere reparierte Teilstücke müssen nicht abermals repariert werden. Karin Christen ergänzt, dass Teilstücke von unter zwei Metern entfernt werden müssen, da dies ansonsten wieder zu Wasserleitungsbrüchen führen würde.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorgebracht werden, lädt Gemeinderat Martin Brechbühler zur Abstimmung ein.

a. Genehmigung eines Kredits von Fr. 330'000.— für den Ersatz der Wasserleitung

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit von Fr. 330'000.— für den Ersatz der Wasserleitung in der Schulstrasse und im Weiherweg zu genehmigen.

://: Der Kredit von Fr. 330'000.— für den Ersatz der Wasserleitung in der Schulstrasse und im Weiherweg wird mit einer Enthaltung beschlossen.

b. Genehmigung eines Kredits von Fr. 150'000.— für den Neubau einer Sauberwasserleitung

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, einen Kredit von Fr. 150'000.— für den Neubau einer Sauberwasserleitung in der Schulstrasse zu genehmigen.

://: Der Kredit von Fr. 150'000.— für den Neubau einer Sauberwasserleitung in der Schulstrasse wird einstimmig beschlossen.

c. Genehmigung eines Kredits von Fr. 420'000.— für die Strasseninstandsetzung

Stephanie Heiniger ist der Meinung, dass die Kinder das vorgesehene Trottoir nicht nutzen werden. Es ist viel dringender, eine 30er-Zone oder Begegnungszone zu schaffen. In der Schulstrasse ist der Verkehr zu schnell unterwegs und es ist gefährlich.

Stefan Riggerbach befährt die Schulstrasse täglich und hat noch nie bemerkt, dass die Fahrzeuge zu schnell fahren. Er möchte gerne wissen, ob nach der Sanierung der Strasse die Befahrung mit dem Mährescher noch möglich ist. Martin Brechbühler bestätigt, dass die Strasse immer noch genug breit sein wird.

Marcel Bürgin gibt Stephanie Heiniger recht. Vor allem auswärtige Bauern befahren die Schulstrasse zu schnell. Bei fast jedem Schulareal gibt es eine 30er-Zone und er fragt sich, weshalb der Gemeinderat sich gegen eine Einführung wehrt. Martin Brechbühler und Rebecca Gröflin führen aus, dass der Gemeinderat sich nicht dagegen wehrt. Vor einiger Zeit wurden Abklärungen bezüglich einer Einführung getätigt. Der Umsetzungsaufwand und die Kosten wären immens gewesen. Die heutige Gesetzeslage hat sich aber geändert und allenfalls wäre eine Einführung einer 30er-Zone einfacher. Es wurden mehrmals Verkehrsmessungen bei der Schulstrasse durchgeführt und es gab keine Überschreitungen in diesem Bereich.

Werner Pedrett möchte wissen, ob es andere Möglichkeiten gibt, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Über eine 30er-Zone sollte zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert werden und nicht in Zusammenhang mit diesem Strasseninstandsetzungsprojekt. Martin Brechbühler macht darauf aufmerksam, dass für dieses Projekt entschieden werden muss, ob ein Trottoir gemacht wird oder nicht. Michael Ruckstuhl ergänzt, dass man sich an den Strassenlinienplan gehalten hat und er der Meinung ist, dass mit einem Trottoir Sicherheit für die Schulkinder geschaffen werden kann. Man muss beachten, dass die Fahrbahn zukünftig viel weniger breit sein wird als zum jetzigen Zeitpunkt.

Raphael Omlin fragt, ob Geschwindigkeitshindernisse nicht Sinn machen würden. Martin Brechbühler ist der Meinung, dass dies in einer 50er-Zone nicht erlaubt ist und wieder Kosten für den Betrieb und Unterhalt generieren würde.

Markus Vogt ergänzt als Präsident der Baukommission, dass die Aussengestaltung auch attraktiv für die Bewohner sein soll. Es soll für alle stimmen, für die Autofahrer/-innen und ebenso für die Anwohner/-innen. Seiner Meinung nach würde ein Trottoir in diesem Abschnitt den Kindern eine falsche Sicherheit geben.

Martin Brechbühler weist darauf hin, dass bezüglich Kosten auch ohne Trottoir ein Randabschluss gemacht werden muss, damit das Wasser dementsprechend abfließen kann. Karin Christen ergänzt, dass man sich eine Steinreihe sparen kann.

Raphael Omlin fragt, wie es mit der jetzigen Wasserführung aussieht und ob man die Steinabsperrung vor der Schule nicht weiter hochziehen kann. Das würde mehr Sicherheit für die Kinder gewährleisten. Laut Martin Brechbühler gibt es momentan noch keine Wasserführung. Das Wasser läuft bei den Nachbarn in den Garten.

Andri Wyssen möchte wissen, weshalb man zweimal Maschinen auffahren lässt für den Bau der Wasser- und Sauberwasserleitungen und anschliessend für den Deckbelag? Karin Christen erklärt, dass die Wasser- und Sauberwasserleitungen jetzt gemacht werden müssen. Fahren die grossen LKW während dem Neubau der Mehrzweckhalle über die Strasse im jetzigen Zustand, kann man davon ausgehen, dass man alle paar Wochen einen Wasserleitungsbruch haben wird. Der Deckbelag würde durch die Befahrung für den Neubau Schaden nehmen.

Urs Grieder kann sich auch andere Lösungen vorstellen für das Trottoir. Er hat aber ein anderes Anliegen: Für ihn sieht es so aus, als ob der ganze Baustellenverkehr bei der Schulstrasse geführt werden soll. Er ist der Meinung, dass man das anders lösen könnte. Dies bringt auch

für die Kinder mehr Sicherheit. Martin Brechbühler macht nochmals darauf aufmerksam, dass ein Verkehrskonzept noch nicht erstellt wurde und noch alles offen ist.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, das vorliegende Geschäft zur Überarbeitung zurückzuziehen.

://: Dem Antrag des Gemeinderats, das Traktandum zur Überarbeitung zurückzuziehen, wird einstimmig zugestimmt.

3. Anträge von Stephan Grieder und Irène Böhm gemäss § 68 Gemeindegesetz betreffend Bau von Mobilfunkantennen, Erheblicherklärung

Thomas Zumbrunn erklärt die vorliegende Situation und weist darauf hin, dass Antrag 3a und 3b vor der Gemeindeversammlung zurückgezogen wurde. Er weist auf die gesetzlichen Grundlagen bezüglich Erheblichkeitserklärung hin.

Stephan Grieder erklärt, dass die Anträge zurückgezogen wurden, weil die Anträge nicht so verstanden wurden, wie von ihm und Frau Böhm beabsichtigt.

c. Antrag betreffen Organisation einer Informationsveranstaltung

Irène Böhm ist elektrosensibel und weiss, wie die Auswirkungen wären, wenn eine Mobilfunkantenne aufgestellt werden würde. Deshalb ist sie der Meinung, dass über diese Thematik informiert werden soll.

Marlyse Strub möchte wissen, wieso es eine weitere Antenne in Rünenberg braucht. Der Empfang ist doch bestens abgedeckt. Thomas Zumbrunn kann diese Frage nicht beantworten. Falls es aber nicht verhindert werden kann, möchte der Gemeinderat, wenigstens mitbestimmen können.

Paul Grieder weist darauf hin, dass es nicht richtig ist, dass überall in Rünenberg Empfang besteht. An einigen Orten kann nicht störungsfrei telefoniert werden.

Daniel Helfenberger benötigt für einige Anwendungen einen Bestätigungscode per Handy. Durch den schlechten Empfang kommt es öfters vor, dass die Meldungen nicht eintreffen. Es soll abgeklärt werden, ob es nicht möglich ist, eine Mobilfunkanlage zu installieren, bei welcher alle Anbieter auf das Netz zugreifen können.

Markus Fuhrer arbeitet auf diesem Gebiet und die auswärtigen Sender müssen auf Grund der Distanz der Antenne auf Hochleistung arbeiten. Wenn die Antenne näher wäre, könnte man die Strahlenbelastung senken. Er hat keine Bedenken, wenn eine Antenne in Rünenberg stationiert wäre.

Karl Grieder möchte sich an die Aussage von Markus Fuhrer anschliessen. Er findet es gut, dass der Gemeinderat Kontakt mit der Swisscom aufgenommen hat. Es soll nicht sein, dass auf einem privaten Grundstück eine Antenne gebaut wird, bei welchem keine Mitsprache möglich ist. Die Sensibilität ist bei jeder Person unterschiedlich. Im seelischen Bereich sind wir ganz verschieden und man soll auch die sensibleren Menschen berücksichtigen. Er plädiert dass, dass man eine Infoveranstaltung durchführt. Ob da jetzt der Gemeinderat zuständig ist, sei dahingestellt.

Werner Pedrett fragt sich, ob es Sinn macht, der Mobilfunkgesellschaft einen konkreten Ort vorzuschlagen und ob man verhindern kann, dass die Gesellschaften Gespräche mit den Privaten führen. Thomas Zumbrunn erläutert wie folgt: Rein theoretisch könnte man eine Planungszone erstellen, um die Erstellung von Mobilfunkantennen zu unterbinden. Dieses Vorgehen ist aber bei der Gemeinde Zunzgen bereits gescheitert.

Heinz Bitterlin hat in Rümlingen eine Anfrage bekommen für den Bau einer Antenne auf seinem Grundstück. Er hat dies damals abgelehnt. Nun wurde 20 Meter von seinem Grundstück entfernt eine Antenne gebaut mit einer beträchtlichen jährlichen Vergütung für den Grundstückseigentümer. Wenn die Gesellschaften bauen wollen, dann wird das so oder so passieren.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, den Antrag von Stephan Grieder und Irène Böhm, eine Informationsveranstaltung zum Thema elektromagnetische Strahlung und ihre gesundheitsschädlichen Folgen zu organisieren, für nicht erheblich zu erklären.

://: Dem Antrag wird mit 29 Ja, 16 Nein zugestimmt.

d. Antrag betreffend Ausarbeitung einer Kommunikationsnetzplanung

Patrick Heiniger möchte wissen, was damit gemeint ist. Thomas Zumbrunn versteht es so, dass die Gemeinde zukünftig statt private Anbieter wie Swisscom oder Geissmann für die Kommunikationsnetzplanung zuständig sein soll.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, den Antrag von Stephan Grieder und Irène Böhm, eine Kommunikationsnetzplanung ausarbeiten, für nicht erheblich zu erklären.

://: Dem Antrag wird 39 Ja mit 5 Nein, 3 Enthaltungen zugestimmt.

4. Verschiedenes

a. Start Kreisschule

Rebecca Gröflin führt den Start der Kreisschule am Wisenberg aus. Es gab gute Reden und der Musiker Andrew Bond hat die Schülerinnen und Schüler und auch die Eltern in der Kirche Kilchberg sehr gut unterhalten. Danach sind die Kinder zu Fuss in die jeweiligen Schulstandorte in Rünenberg und Zeglingen gewandert. Angeführt wurden sie von den Gemeindepräsidenten der Verbundgemeinden, welche die neue Kreisschulefahne trugen, die dann bei den Schulhäusern feierlich gehisst wurden.

Stefan Riggenschach findet es bedenklich, dass ca. 10-12 Elterntaxis die Schule in Rünenberg anfahren.

Rebecca nimmt das auf und bespricht das im Schulrat. Die Eltern sollen nochmals sensibilisiert werden, die Kinder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuss in die Schule gehen zu lassen.

Christiane Hersberger möchte allen ein Kränzlein winden, die den Schulstart so toll organisiert haben.

b. Stand Planung Sport- und Kulturzentrum

Markus Vogt erläutert diverse Punkte zum momentanen Stand der Planung, Umsetzung und Kosten.

Bis jetzt liegt eine Einsprache der ebl vor. Eine Liste mit hauseigenen Richtlinien wurde zur Unterschrift eingereicht. Das weitere Vorgehen wird noch genau geprüft.

Die Bühne wurde verkleinert, da die Bühne grösser war, als ursprünglich geplant. Mit den Vereinsverantwortlichen wurde die Küchenaufteilung nochmals besprochen und bereinigt.

Die Detailplanung der ganzen Bühne liegt als Model vor, welches den Präsidenten der Vereine vorgestellt werden soll.

Bis jetzt liegen keine gröberen Vorkommnisse in der Detailplanung vor. Die erste Ausschreibungsrunde erfolgt Mitte Oktober und die ersten Vergaben sind Ende Jahr vorgesehen. Der Abbruch erfolgt in den Frühlingsferien. Die Baustelle wird ab Mitte März 2024 starten.

Die Architekten haben die Kosten neu ermittelt. Momentan ist man ca. 2% über dem Kostenbudget. Aufgrund der geringen Überschreitung wurde die Planung fortgesetzt.

Irène Böhm stösst sich an der Bezeichnung «Sport- und Kulturzentrum» und würde die die Bezeichnung «Mehrzweckhalle» vorziehen.

Marcel Bürgin ist es ein Anliegen, den Baustellenverkehr so zu regeln, dass nicht der ganze Verkehr über die Schulstrasse geleitet wird.

Markus Vogt weiss bezüglich der Problematik der Verkehrsführung Bescheid und wird die bestmögliche Lösung suchen.

Gemäss Urs Grieder werden die grossen Arbeiten in einem Paket ausgeschrieben. Die grössten Überraschungen gibt es bei der Gebäudetechnik. Urs Grieder möchte wissen, ob die Gebäudetechnik in den Paketen beinhaltet ist. Markus Vogt erklärt, dass die Lüftungsanlagen und Technik im ersten Paket enthalten sind.

Stefan Riggenbach weist darauf hin, dass seit einigen Jahren regelmässig 40-Tonnen-Lastwagen für Aushubmaterial von der Grieder AG über Rünenberger Boden ins Buech fahren, und möchte wissen, ob das erlaubt ist. Der Gemeinderat nimmt das Anliegen auf und wird Abklärungen vornehmen.

Paul Grieder fragt sich, weshalb es bei der jetzigen Grüngutsammelstelle eine Videoüberwachung braucht, wenn sowieso per 2024 Container angeschafft werden sollen. Thomas Zumbrunn erklärt, dass dies nur im Ist-Zustand nötig wäre und dass man dies nur vorsichtshalter in der entsprechenden Verordnung so vorgesehen habe. Primär bei der allgemeinen Sammelstelle beim Werkhof ist eine Videoüberwachung vorgesehen.

Marlyse Strub bringt an, dass ihr Mann die Grüngutsachen wieder nach Hause nehmen musste, weil der Container voll war. Auch hat er schon öfters das Material im Container zusammengestossen. Die Leute werfen es einfach vorne rein, ohne weiter darüber nachzudenken.

Marcel Bürgin fragt, ob der Pumptrack immer grösser werden muss. Zukünftig wäre es sinnvoll, sich vorher mit den Vereinen abzusprechen, damit diese während den Turnstunden ebenfalls ihre Anlagen neben dem Pumptrack aufstellen können.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gestellt werden, kann der Vorsitzende die Versammlung schliessen. Er dankt allen Anwesenden für die Mitwirkung.

Schluss 21.30 Uhr

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Präsident:

Die Schreiberin:

Thomas Zumbrunn

Tina Weiss